

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **127 (1985)**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VERSCHIEDENES

Ciba-Geigy-Preis für Tiergesundheit

Ciba-Geigy, das weltweit tätige Schweizer Chemie-Unternehmen, setzt 1985 zum ersten Mal einen mit SFr. 50 000.– datierten Preis aus.

Der «Ciba Geigy Prize for Research in Animal Health» richtet sich an Forscher, die mit ihrer wissenschaftlichen Arbeit einen wesentlichen Beitrag auf dem Gebiet der Tiergesundheit und Tierproduktion leisten.

Für die Ausrichtung des Preises ist es von untergeordneter Bedeutung, ob sich die eingereichte Arbeit kommerziell verwerten lässt. Die Ciba-Geigy unterstreicht damit die Bedeutung, die sie der Grundlagenforschung beimisst. Gleichzeitig soll der Preis Ansporn für junge Wissenschaftler auf diesem wichtigen Gebiet sein.

Die Arbeiten unterliegen der Begutachtung durch ein Team namhafter Experten. Mitarbeiter von Ciba-Geigy und deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

(Kontaktadresse: Dr. Patrick Barden FRCVS oder Dr. Rolf F. Steiger, Ciba-Geigy AG, R-1001B.P.87, CH-4002 Basel, Schweiz).

BUCHBESPRECHUNG

Allgemeine Mikrobiologie und Tierseuchenlehre, von *Friedhelm Horsch*. Verlag VEB Gustav Fischer, Jena, 1984. 381 Seiten, 108 Tabellen und 168 Abbildungen. Preis ca. Fr. 100.–.

Das Buch ist als Einführungstext für Veterinärstudenten in die Infektologie gedacht. Die allgemeine Bakteriologie und Mykologie sind dementsprechend recht knapp dargestellt. Zu begrüßen sind die besonderen Hinweise auf die Bedeutung der Auswahl von Material für diagnostische Laboruntersuchungen und auf Probleme bei der Interpretation mikrobiologischer Befunde. Demgegenüber ist die allgemeine Virologie wesentlich eingehender dargestellt; auch zahlreiche moderne Methoden der Molekularbiologie werden erläutert. Die Besprechung der Ökologie der Mikroben im tierischen Organismus und in der Umwelt erscheint dagegen sehr gerafft. Im Abschnitt «Infektions- und Seuchenlehre» wird leider an der Abgrenzung besonderer infektiöser Faktorenkrankheiten festgehalten, obwohl die moderne Epidemiologie lehrt, das Zusammenwirken von Agens und Faktoren sei die Regel, nicht die Ausnahme. Der vielfach verwendete Begriff Epizootiologie suggeriert nach Auffassung des Rezensenten zu Unrecht grundsätzliche Unterschiede in der Infektionslehre bei Mensch und Tier. Er ist auch sprachlich unpräzise und sollte fallengelassen werden. Besonders wertvoll ist der Abschnitt über die Infektionsabwehr, weil er auch neue Erkenntnisse über lokale Immunität einschließt und auf die klinisch wichtigen Besonderheiten bei den landwirtschaftlichen Nutztieren eingeht. Hingegen sind die Kapitel über die Bekämpfung von Infektionskrankheiten, über Immunpräparate und über Schutzimpfungen zu sehr auf die lokalen Gegebenheiten in der DDR ausgerichtet. Der Leser wird da und dort über Druckfehler, unpräzise Formulierungen und eigentliche Fehler stolpern. Diese sind aber nicht so schwerwiegend, dass das Werk nicht doch als wertvolles Lehrmittel empfohlen werden könnte.

H. U. Bertschinger, Zürich